

«Uri 18»-Gewinn soll Urner Wirtschaft stärken

Generalversammlung | Urner Wirtschaftsdachverband schliesst mit positivem Jahresergebnis

Der 233 000-Franken-Gewinn aus der Urner Wirtschafts- und Erlebnismesse wird als Rückstellung verbucht. Einstimmig wurde die Geschäftsleitung von Wirtschaft Uri wiedergewählt.

Markus Arnold

Die «Uri 18» war das Highlight im vergangenen Jahr für Wirtschaft Uri. Die Urner Wirtschafts- und Erlebnismesse hat den Dachverband des Urner Gewerbes, der Industrie und der Bauwirtschaft im vergangenen Jahr geprägt. Und die Messe stand auch im Zentrum der Generalversammlung von Wirtschaft Uri am 11. April in Aaldorf. Die «Uri 18» war ein Erfolg durch und durch. 206 Firmen und Organisationen hatten die Gelegenheit genutzt, sich der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. 36 000 Besucherinnen und Besucher wurden vom 6. bis 9. September 2018 in der Werkmatte in Aaldorf gezählt – 16 000 mehr als veranschlagt. Bei einem Budget von 2 Millionen Franken resultierte ein Gewinn von 233 000 Franken.

Stolzer Volkswirtschaftsdirektor

Es fiel den Vertreterinnen und Vertretern der Urner Wirtschaft dementsprechend leicht, dem Organisationskomitee mit den Co-Präsidenten Urban Camenzind und René Röthlisberger Entlastung zu erteilen. Dies geschah einstimmig. Regierungsrat Urban Camenzind betonte an der Generalversammlung, dass er zwar schon gewusst habe, dass das Urner Gewerbe viel zu präsentieren habe. Doch die Art und Weise, wie es das gemacht habe, sei grossartig gewesen, das seinesgleichen suche. «Ich bin stolz, Teil dieser «Uri 18» gewesen zu sein», so der Urner Volkswirtschaftsdirektor.

Schaufenster für Uri

Der Gewinn von 233 000 Franken wird in der Bilanz von Wirtschaft Uri als Rückstellung verbucht. Für den Gewinn ist folgende Verwendung festgelegt: 1. Stärkung der Urner Wirtschaft; 2. Bündelung der Verbände und deren gemeinsamen strategischen Interessen; 3. Interessenvertretung der Anliegen des Gewerbes, der Bauwirtschaft und der Industrie im Kanton Uri gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik; 4. Vernetzung der Firmen und Stärkung des Zusammenhaltes der Industrie im Kanton Uri. René Röthlisberger, Präsident von Wirtschaft Uri, erläuterte, dass mit der «Uri 18» ein Schaufenster der Veränderung und des Aufbruchs im Kanton Uri dargestellt worden sei. «Vieles ist uns gelungen, einiges hätten wir besser machen können.»



Ein Student und eine Studentin der Privatschule Lomania in Aaldorf begrüßten gemeinsam mit René Röthlisberger die Teilnehmenden der GV von Wirtschaft Uri. FOTOS: MARKUS ARNOLD

Verband mit schwarzer Null

Das Resultat der «Uri 18» hat aufgrund der Rückstellung keine direkte Auswirkung auf den Jahresgewinn von Wirtschaft Uri. Die Erfolgsrechnung 2018 schliesst mit einem Jahresgewinn von 1240 Franken ab. Nach der Auflösung des kantonalen Gewerbeverbandes im Juni 2018 und nach dem erfolgreichen Abschluss der «Uri 18» weist die Bilanz Aktiven und Passiven in der Höhe von insgesamt 359 500 Franken aus (Vorjahr: 64 300 Franken). Einstimmig wurde die Rechnung 2018 genehmigt. Das Budget 2019 rechnet bei einem Aufwand von 43 000 Franken mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Ebenfalls einstimmig wurden die Mitglieder der Geschäftsleitung von Wirtschaft Uri bestätigt. Es sind dies Präsident René Röthlisberger sowie die Mitglieder Gregor Bless, Beat Marty, Bruno Arnold, Werner Jauch, Simon Arnold und Thomas Arnold.

Umfrage bei Urner Firmen

In seinem Jahresbericht hob der Präsident natürlich die «Uri 18» hervor. Er erwähnte aber auch weitere Highlights: So hatte Wirtschaft Uri im vergangenen Jahr eine Umfrage bei den Urner Firmen durchgeführt, um den Puls der Unternehmer zu spüren. Gleichzeitig gab es in Luzern dieselbe Erhebung, sodass die beiden Kantone miteinander verglichen werden konnten. Es sei geplant, diese Umfrage künftig jährlich durchzuführen. René Röthlisberger erläuterte einige span-

nende Ergebnisse. So sei grundsätzlich eine positive Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung feststellbar, wobei der Trend in Luzern etwas positiver ausfalle als in Uri. Als Achillesferse werde querbeet die Rekrutierung von Mitarbeitenden erwähnt.

Uri an der Zuger Messe

Das vergangene Jahr habe gezeigt, dass man die Komfortzone verlassen und alles unternehmen müsse, um qualitativ zu wachsen, hielt René Röthlisberger fest. Die globalisierte Wirtschaft mache auch in Uri nicht halt. Entscheidungen müssen immer rascher gefällt werden. Der Präsident machte schliesslich auf die neue Webseite von Wirtschaft Uri aufmerksam, die in den vergangenen Monaten erarbeitet wurde und Ende April aufge-

schaltet wird. In seinem Aushlick auf das aktuelle Geschäftsjahr hob René Röthlisberger unter anderem die Zuger Messe vom 22. bis 29. Oktober hervor, an der Uri als Gastkanton auftritt. Und der Verband Wirtschaft Uri werde sich auch künftig für ein starkes Unternehmertum mit wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen und für einen wettbewerbsfähigen Kanton Uri einsetzen.

Avenir-Suisse-Präsident zu Gast

Anschliessend an die GV referierte Dr. Peter Grünenfelder, Direktor des Think-Tanks Avenir Suisse, zum Thema «Reformstau am Gotthard: Die Schweiz steht still». Er erwähnte unter anderem, dass die Volksinitiativen in den vergangenen Jahren eine «neue Qualität» erreicht hätten, die dazu führten, dass wichtige Geschäfte einen Reformstillestand erfahren. Dies sei ein Problem, das hausgemacht sei und der Wirtschaft schade. Insbesondere erwähnte Peter Grünenfelder, dass die Schweiz in ein Demografieproblem schlittere. 2019 würden erstmals mehr Menschen aus der Arbeitswelt austreten als eintreten, was unter anderem zu einem akuten Fachkräftemangel führe. Er fordert mehr Handelsbeziehungen mit der Welt und mit Europa, mehr Wettbewerb im Inland, eine Anhebung des Rentenalters und dass die Firmen den technologischen Fortschritt und die Digitalisierung zulassen. Dies vermindere nicht Arbeitsplätze, sondern schaffe im Gegenteil neue.



Peter Grünenfelder, Direktor von Avenir Suisse, bei seinem Referat.